

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 144.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., ausserhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Dienstag den 6. Dezember

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1887.

## Am t l i c h e s.

**Die Gerichtsvollzieher** werden angewiesen, die pro 1888 neu anzulegenden Hauptregister und Rassenbücher, welche mit gedruckten Blattzahlen versehen und unter Angabe des Orts und Jahrgangs ordnungsmässig überschrieben sein müssen, behufs Beglaubigung der Blattzahl unfehlbar noch vor Jahreschluss hieher einzusenden.

Die Blattzahl ist so zu bemessen, daß sie auf ein Jahr voraussichtlich gut ausreicht.  
Nagold, den 28. Novbr. 1887.  
Oberamtsrichter Daser.

## Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 4. Nov. (Privattelegr. des Gesellsch.) **Versailles**, 3. Dez. Der Kongress hat Sadi Carnot mit 616 Stimmen zum Präsidenten der Republik gewählt. General Saussier erhielt 188, Ferry 10, Freycinet 6, Appert 5, Floquet 1, Pyat 1 Stimme. (Marie François Sadi Carnot ist am 11. August 1837 zu Limoge geboren. Im Jahre 1871 war er Präsekt im Departement Seine inférieure und erhielt den Auftrag, als außerordentlicher Kommissar die nationale Verteidigung in der Normandie zu organisieren. Vom 28. Sept. 1880 bis zum Austritt des Ministeriums Gambetta (14. Nov. 1881) war er Minister der öffentlichen Arbeiten.)

Nagold, 5. Nov. Die längst erwartete Versteigerung der Baupläze auf der Brandstätte vom 28. Aug. d. J. fand am letzten Samstag nachmittag statt. Der Verkauf der an die Marktstraße grenzenden Plätze nahm infolge einer vor der Verkaufsverhandlung unter einigen Käufern getroffenen Abmachung eine unerwartete Wendung, so daß hiedurch die für die zweckmäßige Einteilung der Baupläze aufgewendete große Mühe eine vergebliche geworden und auch die betreffenden Käufer selbst von dem Ergebnis nicht befriedigt sein werden. Der Gesamterlös an den ca. 26 Nr. betragenden Bauplätzen betrug 15.635 M. Hoffen wir, daß auf dem öden Trümmerhaufen, dem Phönix gleich, in Bälde neue Gebäude entstehen, welche der Stadt zur Zierde gereichen.

Nagold, 5. Dez. (Konzert Bogri.) In dem auf Samstag den 10. ds. abends 7 1/2 Uhr im Gasthose zum Hirsch angekündigten Konzert der Opern- und Konzertsängerin Signora Fanny Bogri und des Kapellmeisters A. T. Bogritsch wird ein höchst seltener musikalischer Genuß in Aussicht gestellt. Zahlreiche günstige Urteile der Presse verbürgen die Gediegenheit der künstlerischen Leistungen und den ausgezeichneten Ruf, der ihnen vorausgeht. Der bekannte Musikkritiker A. Wohl in Baden-Baden schreibt: „Signora Bogri besitzt ein schönes, klangvolles Material, ein nach Höhe und Tiefe weit ausgedehntes Brustregister; sie ist ebenso Koloraturvirtuosin wie dramatische Sängerin, und bewegt sich in den verschiedensten Genren mit der Routine einer gewandten Sängerin. Frau Bogri ist nach jeder Nummer mit lebhaftem Beifall ausgezeichnet worden.“ Es läßt sich somit erwarten, daß die musiklebende, intelligente hiesige Gesellschaft der Künstlerin, welche an den Theatern zu Mailand, Florenz, Palermo, Madrid, Lissabon, London, New-York, Mexiko, Havana u. mit bestem Erfolge auftrat, keine Enttäuschung bereiten, sondern sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen werde,

eine Sängerin ersten Ranges und Beltrages auf ihrer Durchreise hier zu hören. Wir verweisen auf das angekündigte Konzert-Programm im Inseratenteil.

# **Rothselden**, 2. Dez. Am Andreas-Feiertag fand hier die Uebernahme der neuen, von H. Gebrüder Link aus Giengen a.Br. erbauten Orgel statt. Vormittags präste Herr Revident Seminaroberlehrer Hegele die Orgel in allen Teilen aufs Genaueste. Nachmittags führte er den bürgerl. Kollegien die Orgel vor und zeigte durch sein meisterhaftes Spiel den Zuhörern, was auf einem solchen Instrument geleistet werden kann. Er sprach sich sehr befriedigt aus und gratulierte der Gemeinde wie den Erbauern zu dem vorzüglich ausgeführten Werk. Herr Pfarrer dankte hierauf in seiner Rede den „beiden Meistern“ dem Orgelbaumeister für die Lieferung eines so schönen preiswerten Werkes und dem Herrn Revidenten für den durch sein herrliches Orgelspiel bereiteten großen Genuß.

Rottenburg, 30. Nov. Das bischöfliche Ordinariat richtet an die Pfarrräther und Anrathen der Diocese einen Erlaß, worin verordnet wird, daß für die Wiederherstellung der Gesundheit des deutschen Kronprinzen fortan und bis auf weiteres an Sonn- und Feiertagen nach dem allgemeinen Gebet gemeinschaftlich ein „Vaterunser und Ave Maria“ gebetet werde.

Stuttgart, 1. Dez. Nach dem Polizeibericht stehen in Stuttgart seit Martini 211 Wohnungen mit 876 Zimmern leer. Von einer Wohnungsnot kann also nicht mehr ernstlich gesprochen werden, da außerdem noch 56 Häuser im Bau begriffen sind, die an Georgii 1888 bezogen werden können.

(Deutscher Reichstag). Der Reichstag hatte am Dienstag die erste Beratung des Reichshaushalts pro 1888/89 begonnen. Staatssekretär Dr. Jacobi, Abg. Rickert (freis.), von Rathahn-Güls (kons.), v. Bennigsen (natlib.) ergriffen zu der Vorlage das Wort. Am Mittwoch wurde die Debatte fortgesetzt und in kaum zweistündiger Sitzung beendet. Die wichtigsten Statistiken wurden der Budgetkommission überwiesen und dann debattelos noch einige Rechnungssachen erledigt. Donnerstag: Korzollvorlage. Abg. Graf Behr (freikons.) war der Ansicht, Rickerts gestrige Rede gegen die Kornzölle habe sich fast wie eine Wahlrede angehört. Er hält strengste Sparsamkeit für notwendig, damit nach der Altersversorgung an eine Amortisation der Reichsschulden und eine Reform der direkten Steuern in den Einzelstaaten herangetreten werden könne. An Ersparrnisse beim Militärstatet sei unter den heutigen Zeitverhältnissen freilich nicht zu denken. Abg. Bebel (soz.) erging sich in wahllos heftigen Ausfällen gegen die auswärtige Politik und wurde deshalb zur Ordnung gerufen. Als Ursache der jetzigen unruhigen Lage galt ihm die Annexion von Elsaß-Lothringen. Redner sprach dann gegen die indirekten Steuern im Allgemeinen und gegen die Kornzölle im Besonderen, gegen die Altersversorgung, das Sozialistengesetz u. Abg. Windhorst mahnte zur strengsten Sparsamkeit, auch beim Militärstatet. Das wirklich Notwendige werde keine Partei in dessen bewilligen. Vom Sozialistengesetz und seiner Verlängerung möge man doch absehen, die Erfahrung zeige ja, daß es gar nichts genützt habe. Dann wurde die Debatte geschlossen.

(Deutscher Reichstag). Die erste Beratung der Kornzollvorlage, welcher auf der Tagesordnung stand, hatte das Haus gutgeheißt. Nach langwieriger Debatte wurde die Beratung auf Freitag vertagt. Preussischer Landwirtschaftsminister Dr. Lucius befuhrwortet die Vorlage. Alle Kulturländer Europas würden mit ausländischem Getreide überflutet; und gegen diese Konkurrenz sei ohne Mittel nicht aufzukommen. Die Landwirtschaft leide schwer, die Pachtträge nähmen ab, die Verschuldung wachse. Deutschland sei im Stande, das Getreide, welches es gebrauche, wesentlich selbst zu produzieren. Es könne wie bisher nicht weiter gehen, denn schließlich würden die Produktionskosten die Verkaufspreise übersteigen. Darum sei die Zollserhöhung gerechtfertigt. Abg. Reichensperger (Centrum) ist gegen die Vorlage, von welcher nicht das ganze Reich, sondern nur die geringe Zahl der Großgrundbesitzer Vorteil haben würde, während die Industrie den schwersten Schaden erlände. Die Zustimmung sei deshalb für ihn unmöglich. Abg. von Hellendorff-Bebra (kons.) bestritt, daß nur die Großgrundbesitzer Vorteil von den Zöllen hätten, die ganze Landwirtschaft ziehe den Nutzen. Eine Milderung müsse unbedingt getroffen wer-

den, die jetzigen Verhältnisse seien unhaltbar. Abg. Geibel (natlib.) ist gegen die Vorlage. Die Zollserhöhung werde nur für kurze Zeit halten, und dann würde es um so schlimmer stehen. Der Preis von Grund und Boden müsse zurückgehen. Ueberall seien die Renten gesunken, und auch bei der Landwirtschaft bleibe nichts anderes übrig. Abg. Schlerer (freikons.) führt aus, daß, wenn die Landwirtschaft leide, auch die Industrie und deren Arbeiter Nachteile hätten. Theure Brotpreise führten auch zu teuren Löhnen. Seine Partei sei fast einstimmig für die Zollserhöhung. Da aber über die Höhe des Zollsatzes noch Meinungsverschiedenheiten obwalteten, beantragte er Verweisung an eine Kommission von 21 Mitgliedern. Abg. Voruzen (freis.) ist gegen die Vorlage, weil dieselbe nicht nur der Landwirtschaft nichts nütze, sondern auch schweren politischen Schaden herbeiführen werde. Damit vertagt sich das Haus.

Berlin. Zu der „Platzfrage beim Zarenbiner“ schreibt die Köln. Ztg.: „Wenn der Minister des Auswärtigen des deutschen Reiches (das ist ja der Reichskanzler) bei dieser Gelegenheit dem Kaiser Alexander im Widerspruch mit dem bisherigen Herkommen aus den Augen gerückt wurde, so konnte in diesem Verfahren nur eine indirekte, aber deutliche Bestätigung der russischen Auffassung gefunden werden, daß auch nach der Meinung des deutschen Hofes der Kaiser von Rußland den Wunsch habe, mit der Nachbarschaft des Vertreters der Auswärtigen deutschen Politik verschont zu werden.“

Berlin. Verschiedene Zahlmeister der deutschen Marine haben sich in den letzten Jahren leider Unterschlagungen zu Schulden kommen lassen. Es ist dadurch ein Manko von 26.641 M. entstanden, das in keiner Weise gedeckt werden konnte.

Berlin. Der greise Bruder des Reichskanzlers, Geh. Rat v. Bismard, wird sein Amt als Landrat des Kreises Nagard zum 1. Januar niederlegen.

Ueber die Goldfunde in Deutsch-Südwest-Afrika schreibt Missionar Brückner, daß alle Leute erstaunt seien über die Reichhaltigkeit des Steins an Gold. Man sehe die Klümpchen Gold mit dem bloßen Auge, ohne zu übertreiben. Dr. Göring sei außer sich vor Freude und meinte, an der einen Stelle lägen Millionen.

Wie aus Berliner wissenschaftlichen Kreisen mitgeteilt wird, hat die neulich erwähnte Entdeckung des Krebsbacillus keinen praktischen Wert. Auf Tiere läßt sich der Bacillus nicht übertragen, es ist also unmöglich, Versuche zur Heilung anzustellen.

Der Reichsanzeiger publiziert folgendes amtliche Bulletin: „San Remo, 30. Novbr. Das örtliche Leiden Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen zeigt augenblicklich keinerlei Symptome einer um sich greifenden Ausdehnung; Beschwerden irgend welcher Art sind nicht vorhanden, die allgemeinen Körperfunktionen sind andauernd sehr gut. Se. K. K. Hoheit unternehmen täglich bei günstigem Wetter regelmäßige Spazierfahrten und Ausgänge in die Umgebung. Schradler. Krause. Mark. Howell.“ — Die Natur des Leidens ist also nicht verändert!

Berliner kompetente Kreise jeben das Bulletin des „Reichsanzeigers“ über das Befinden des Kronprinzen als ein günstiges Symptom an; jedenfalls widerlege es, daß wirklich weicher Krebs vorhanden sei.

Berlin, 1. Dez. Graf Behr, v. Bennigsen und v. Hellendorff (Reichsp., natlib. P., kons. P.) haben den Antrag auf Einführung 5jähriger Legislaturperioden beim Reichstag eingebracht.

Berlin, 2. Dez. Des Kaisers Befinden ist vortreflich. Er empfißt gestern mit besonderer Zuvoorkommenheit und Herzlichkeit den Prinz Ludwig von Bayern und unternahm nachmittags eine Spazierfahrt. Die dauernd günstigen Berichte über die



Besserung des Kronprinzen erfüllen das Kaiserpaar mit frohester Hoffnung.

Die Kornzollvorlage wird heute Freitag oder morgen Sonnabend zunächst einer Kommission überwiesen werden, in welcher von verschiedenen Seiten niedrigere Zollsätze beantragt werden sollen als der Gesetzentwurf vorschlägt. Es soll aber noch die Fertigstellung des Gesetzes vor Weihnachten versucht werden. — Das Gerücht, Fürst Bismarck habe in Sachen der Getreidezölle ein Schreiben an den Abg. Lohren gerichtet, beruht auf Erfindung.

Berlin, 3. Dez. Die Annahme der Getreidezoll-Vorlage gilt als gesichert.

Auch in Berlin giebt es einen kleinen Sturm. Der Oberhofmarschall Graf Perponcher hatte beim Galamahl, das Kaiser Wilhelm dem Zaren gab, den Fürsten Bismarck nicht den beiden Kaisern gegenüber, sondern weiter seitwärts gesetzt, fast als ob er ihn dem Zaren aus den Augen bringen wolle. Er war offenbar über die neueste günstige Conjunktur zwischen Zar und Fürsten nicht gut unterrichtet. Als aber der Zar dem Fürsten und Reichskanzler aus der Ferne zutrank, da wurde der Irrtum klar. Der Hofmarschall reiste ein paar Tage darauf nach Friedrichshagen, um seinen Bericht gut zu machen, der Kanzler aber „war verhindert“, ihn zu empfangen. Er ist nicht der Mann, sich einen herunter setzen zu lassen.

Gut unterrichtete Kreise stellen zwar die Nachricht von dem Eintritt der Königreiche Belgien und Holland in die Tripelallianz in Abrede, gestehen jedoch zu, daß seit geraumer Zeit Verhandlungen zwischen Belgien und Holland wegen des Abschlusses einer belgisch-holländischen Defensivallianz stattfinden. Der Reichsfluß der holländischen Regierung, das belgische Maasbefestigungssystem von der holländischen Grenze aus fortzusetzen, gilt als erster Erfolg jener Verhandlungen.

Die Handelsvertrags-Verhandlungen zwischen Deutschland und Oesterreich sollen beendet sein. Der Vertrag soll, wie es heißt, nicht auf 1 Jahr sondern auf unbestimmte Zeit verlängert werden, bis von beiden Seiten die Kündigung erfolgt.

#### Frankreich.

Paris, 28. Nov. Gestern Nacht wurden aus dem Schaufenster eines Juwelengeschäftes auf dem Boulevard Madeleine Diamanten im Werte von mindestens 200 000 Frks. gestohlen. Der größte Teil der Diamanten rührt von dem versteigerten Kronschmuck her. Die Einbrecher waren Engländer.

Paris, 1. Dez. In der Versammlung der royalistischen Rechten soll Bischof Freppel eine Erklärung zu Gunsten Ferry's verlesen haben, die mit den Worten schloß: „Es ist meine Pflicht, Ihnen mitzuteilen, daß der Befehl des Papstes ist, für Ferry zu stimmen.“

Paris, 2. Dez. Grevy teilte heute vormittag den Ministern die Botschaft mit, worin er seinen Rücktritt ausdrückt. Die Botschaft, welche sofort den Präsidenten des Senats und der Kammer übersandt wurde, wird bei Beginn der heutigen Sitzung verlesen werden.

Paris, 2. Dez. Die in der Deputiertenkam-

mer verlesene Botschaft Grevy's bezeichnet das gestrige Votum der Kammer als entscheidende Kundgebung, welche ihm den Rücktritt zur Pflicht mache. Die Botschaft erinnert an die Dienste Grevy's zur Erhaltung der inneren Ruhe und des äußeren Friedens. Er trete trauernden Herzens zurück und lehne jede Verantwortung für die kommenden Ereignisse ab.

Paris, 2. Dez. Der ausführliche Bericht der in der Kammer verlesenen Botschaft Grevy's besagt: So lange es sich nur um Schwierigkeiten gehandelt, wie es beispielsweise die Unmöglichkeit gewesen, in Folge der Zurückhaltung politischer Männer ein Kabinet zu bilden, sei der Präsident auf seinem Posten geblieben; indes die gestrige Abstimmung der beiden Kammern mußten ihn veranlassen, die Demission zu geben. Der Präsident würde das Recht gehabt haben zu bleiben, aber um bei den gegenwärtigen Umständen ein Konflikt zu vermeiden, habe ihm die Stimme der Klugheit und des Patriotismus geraten, zurückzutreten. Er überlasse die Verantwortlichkeit dafür denjenigen, welche dieselbe auf sich zu nehmen hätten und appelliere darüber an Frankreich. Das Land werde sagen, der Präsident habe während der 9 Jahre seiner Amtsführung ihm den Frieden, die Ordnung und die Freiheit gesichert und lasse es inmitten des gestörten Europas in einem Zustande, der ihm (dem Lande) er mögliche, seine Ehre und Rechte zu verteidigen. Das Land werde sagen, daß er verstanden habe, die Republik auf dem Wege der Klugheit zu erhalten und daß man ihn zum Dank dafür von dem Posten entfernte, auf den das Vertrauen der Nation ihm gestellt. „Indem ich aus dem politischen Leben zurücktrete, wünsche ich, daß die Republik durch den gegen mich gerichteten Schlag keinen Schaden erleide, sondern triumphierend aus den Gefahren hervorgehe, denen man sie aussetzt. Ich lege hiermit meine Demission auf dem Bureau der Kammer nieder.“ Nach Verlesung der Botschaft vertagten sich Kammer und Senat bis Dienstag. Der Kongreß wird auf morgen Nachmittag 2 Uhr nach Versailles berufen.

Paris, 4. Dez. Die revolutionäre Agitation in den Straßen hat aufgehört. Die gesamte republikanische Presse drückt ihre Befriedigung über die Wahl Sadi Carnot's aus; die radikalen Organe ergehen sich aber bereits wieder in Drohungen für den Fall, daß ihre Forderungen nicht erfüllt werden. Die Rekonstituierung des Kabinet's Rouvier ist wahrscheinlich.

Versailles, 3. Dezbr. (Kongreß.) Nach Aufhebung der Sitzung empfing Sadi Carnot die Glückwünsche der Präsidenten der Kammern, dankte und sagte: Meine Wahl bezeugt das lebhafteste Verlangen des republikanischen Frankreichs nach Beruhigung und Eintracht. Mein innigster Wunsch ist, daß dieser große Tag allen Geistern und Gemütern gegenwärtig bleibe; derselbe bedeutet, daß die Vertreter Frankreichs sich zu einigen wissen. Ihre gemeinsamen Bemühungen können und müssen die Verfassung und den regelmäßigen Gang einer Regierung sicher stellen, welche stetig, thätig und fähig ist, der Nation mit der Freiheit im Inneren und der Würde nach Außen alle Wohlthaten zu gewähren, welche das Land von der Republik erwartet.

#### Italien.

Rom, 2. Dez. Die „Röln. Ztg.“ meldet aus Paris: In der letzten Versammlung der Radikalen scheiterte der Staatsstreik und die Diktatur Boulanger's nur am Widerspruch Clemenceau's.

#### Rußland.

Petersburg, 1. Dez. Der gegenüber den verurteilten 18 Offizieren jetzt publizierte kaiserliche Gnadenakt hat in allen Gesellschaftsklassen große

Freude hervorgerufen. Als der Gnadenakt spät abends den in der Peter-Baulfestung Internierten mitgeteilt wurde, brachen sie in Thränen aus. Alle wurden noch am Abend aus der Festung entlassen. Man erzählt sich, die Kaiserin wäre besonders durch Bitten an ihren Gemahl für diesen Gnadenakt thätig gewesen.

#### Handel & Verkehr.

Von der Tauber, 1. Dez. Im Nischgrund kostete nach der Ernte der Hopfen 100 K pr. Ztr. im Durchschnitt. Zur Zeit geht gar kein Geschäft und werden 25-40 K pr. Ztr. geboten. Es liegt noch mehr als die Hälfte des heurigen Hopfens bei den Produzenten.

Kürnberg, 1. Dez. (Hopfen). Heutige Preise: Marktware prima 36-40 K, dto. mittel 30-35, dto. gering 20-28, Württemberger prima 60-65, dto. mittel 40-48 K, Wabischer prima 60-70, Esslinger prima 45-50, dto. mittel 35-40, dto. gering 28-30 K.

Konkurrenzöffnungen. Johann Georg Giese, Sattler in Nisch (Nürtingen), Anna Kath. Dengler, geb. Kühnle, Witwe des Wäcker's Karl Immanuel Dengler in Neuenhaus (Nürtingen), Martin Rager, Gutspächter auf der Bernburg, Gde. Rottweil.

Verjährung. Wir wollen nicht unterlassen, unsere Leser darauf aufmerksam zu machen, daß alle im gewerblichen Leben und Handelsverkehr entstandenen Forderungen aus der Zeit vor dem 1. Januar 1884 mit Abschluß des 31. Dez. 1887 der Verjährung anheimfallen, wenn nicht noch rechtzeitig die nötigen gerichtlichen Schritte zur Sicherstellung einer dergl. Forderung gethan werden.

#### Kleinere Mitteilungen.

Eines der künftigen Leipziger Bankdirektoren ist man nun habhaft geworden, aber nur als Leiche. Direktor Jerusalem hat sich in einem Münchener Hotel erschossen, wohin er als alter Mann verkleidet aus Italien gekommen war. Er war fast ganz von Geld entblüht.

Salmiak, isländisches Moos, Maltextrakt etc. und noch vieles Andere, sind alles allbekannt und von den Aerzten täglich verschriebene Hustenmittel. Es wird daher alle diejenigen, welche häufig von Catarrhen, Husten, Heiserkeit etc. heimgesucht werden, interessieren, zu wissen, dass ich in Dr. R. Bock's Pectoral (Hustenstiller) alle diese wirksamen Stoffe vereinigt finden und zwar in einer Weise, dass der für viele Personen wenig zusagende Geschmack mancher dieser Ingredienzen nicht hervortritt. Die ganze Zusammensetzung von Dr. R. Bock's Pectoral, welche auf jeder Schachtel ausen angegeben ist, ist überhaupt, wie von kompetenter Seite versichert wird, eine derartig geschickte und rationelle, dass durch seine Anwendung eine alsbaldige Linderung sicher erwartet werden darf. Man erhält Dr. R. Bock's Pectoral à M. 1.— per Schachtel in den Apotheken.

#### Wie schützt man sich vor Täuschung

beim Kaufe der allgemein beliebten Nisch-Brand'schen Schweizerpillen? Indem man vor allem auf den Vornamen Nisch Gewicht legt. Ferner wissen alle Freunde der Schweizerpillen, daß jede Schachtel mit einer Gebrauchsanweisung umgeben ist und diese letztere durch ein leichtes Gummibändchen festgehalten wird; man nehme daher beim Kaufe diese Gebrauchsanweisung ab und überzeuge sich sofort, daß auf der runden, roten Etiquette mit schwarzen Buchstaben die im Kreise gelegten Worte „Apotheker Nisch-Brand's Schweizer-Pillen“ stehen. In der Mitte des roten Grundes muß sich ein weißes Kreuz und darauf der Namenszug Nisch-Brand befinden. Wer ganz sicher gehen will, der schneide sich diese Zeilen aus seiner Zeitung und vergleiche beim Kaufe! Preis 1 M. in den Apotheken.

Verantwortlicher Redakteur Steigmantel in Nagold. — Druck und Verlag der W. D. Auller'schen Buchhandlung in Nagold.

### Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Altensteig.  
**Weiden-Verkauf.**  
Am Mittwoch den 7. Dezbr., mittags halb 2 Uhr werden im Ochen zu Spielberg der heurige Ertrag der Weidenkultur im Schwornhardt, zu 15 Cb. geschätzt, verkauft.  
Altensteig, 5. Dez. 1887.  
R. Revieramt.

Nagold.  
**Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein.**  
**Plenar-Versammlung.**  
Am nächsten Sonntag den 11. Dez., nachmittags 1 Uhr, findet in dem Gasthaus z. Hirsch in Hatterbach eine Plenarversammlung statt, wozu die Mitglieder des Vereins hiemit eingeladen werden.

Hauptgegenstände der Verhandlung sind:  
1) Wahl des Vereins-Vorstandes;  
2) Vorlage des Rechenschaftsberichts von 1886 u. f. w.  
Den 5. Dezember 1887.  
Vize-Vorstand Guoth.

Hatterbach.  
**Verkauf.**  
Am nächsten Mittwoch d. 7. d. M. nachmitt. 1 Uhr verkauft Unterzeichneter gegen bar im Wege der Zwangsvollstreckung beim Rathhaus hier: 1 Schreinerhandwerkzeug, worunter 3 Hobelbänke, halbfertige Schreinerwaren und ein Vorrat Bretter, sowie ein Rest Heu und Stroh und sonstiger allgemeiner Hausrat.  
Den 2. Dez. 1887.  
Gerichtsvollzieher  
Butekunst.

Nagold.  
Am Donnerstag den 8. Dezember, als am hiesigen Markte, vormittags 11 Uhr, wird von der städtischen Farnen-Verwaltung ein zum Schlachten tauglicher  
**Farnen**  
verkauft.  
Stadtspflege.

Altensteig.  
**10000 Mark**  
können gegen doppelte unterpfändliche Sicherheit auf einen oder mehrere Posten zu 4 1/2 % ausgeliehen werden von dem  
**Privat-Sparverein.**

Nagold.  
Alle zu  
**Weihnachtsbäckereien**  
nötigen Artikel empfehle in ganz frischer und vorzüglicher Qualität billigt.  
H. Lang, Konditor.  
**4 schöne Wildenten,**  
ca. 10 St. M. 4, bei 10 St. 2 gratis, 9 1/2 St. M. 5 und 6 M., geräuch. Kal 8 80 St bis 1 M., Dorsch à 20 St., J. Scheel, Landkirchen, Fehmarn.  
**Mit Kalendern pro 1888**  
sind wir mit den gangbarsten versehen und empfehlen solche einzeln, wie auch an Wiederverkäufer.  
W. B. Zaiser'sche Buchhdlg.



N a g o l d.

**Zu Weihnachtsbäckereien**

empfehle ich:

**Kaisermehl, blendend weiß und stets gesiebt,  
Citronat, Orangeat,  
Citronen, Feigen,  
Mandeln, Rosinen, Bibeben,  
Birnschnitze, Zwetschgen & sämtliche Gewürze**  
in frischer Ware billigt.

Carl Rapp.

N a g o l d.

Reinen  
**Kinderzwieback,**  
nach ärztlicher Vorschrift bereitet und  
von mehreren Ärzten empfohlen als  
bestes und reelles Kindernahrungsmittel.  
empfehle billigt.  
**Conditor Sch. Lang.**

N a g o l d.

Von einem im Dezember eintreffenden  
Wagen  
**Ia. Gascoaks**  
habe ich noch ca. 80 Ztr. billig abzugeben.  
Gütige Bestellungen erbitte ich mir  
baldigst.  
**Gottlob Schmid.**

N a g o l d.

Reinen  
**Schlenderhonig**  
empfehle  
Gutekunst & Pflug.

N a g o l d.

Mein bestes und reichfortiertes

**Korbwaren-Lager**

aller Gattungen, worunter vieles zu Weihnachtsgeschenken geeignet, empfehle ich hiemit zur geneigten Abnahme.  
**Gottfried Wagner.**  
Ebenso mache auf mein  
**Schuhwaren-Lager,**  
bestehend in Herren-, Damen- und Kinderstiefeln und -Schuhen, Stiefletten, Winterstiefeln etc. in guter, dauerhafter Arbeit wiederholt aufmerksam.  
Der Obige.

N a g o l d.

**Zu Weihnachtsgeschenken**

haben wir von dem Süddeutschen Verlags-Institut in Stuttgart eine reiche Auswahl von Kinderschriften & Bilderbüchern für Knaben und Mädchen jeden Alters, darunter auch populär-naturwissenschaftliche und populär-geschichtliche Werke auf Lager erhalten und laden jedermann freundlichst ein, hievon Einsicht zu nehmen.  
Sollten Bücher etc. aus andern Verlagen gewünscht werden, so werden solche, wenn nicht gerade vorrätig, sofort beschafft werden, wobei wir um recht baldige Bestellung bitten.  
**G. W. Zaiser'sche Buchhandlung,  
N a g o l d.**

Schönste, nützlichste Weihnachtsgeschenke!

Hiedurch zeige ich ergebenst an, dass ich mich zur Ausübung der Rechtsanwaltschaft in Calw niedergelassen habe. Mein Bureau befindet sich im Gasthaus z. Ochsen,  
Calw, den 2. Dezember 1887.  
**Rechtsanwalt Fink.**

N a g o l d.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Soeben erschien ein neues empfehlenswertes  
**Bilderbuch**  
unter dem Titel  
**„Die Sammel-Suse“.**  
Hübsche Geschichten in Form von Gedichten für artige Kinder  
von H. Mietens.  
Preis I. Teil M. 1.50, II. Teil M. 1.50, I. u. II. Teil, in 1 Bande, M. 3.  
Vorstehendes Bilderbuch wurde von der gesamten Presse auf's beste empfohlen.  
Prospecte mit Rezensionen versendet die Verlagsbuchhandlung  
**J. Dreifelmeyer in Eckenobere**  
gratis und franco.

N a g o l d.

**Meine Ausstellung in  
Kinderspielwaren**

ist eröffnet und bietet eine große Auswahl in den neuesten Artikeln.  
Zu geneigtem Besuch ladet freundlichst ein  
**Ernst Lutz, Glaschner.**  
Ebenso bringe ich meine reichhaltige Auswahl in feineren und geringeren  
**Tisch- & Hänglampen,  
blanken & lackierten Blechwaren,  
zu Weihnachtsgeschenken passend,**  
in empfehlende Erinnerung.  
Der Obige.

N a g o l d.

**Zu Weihnachtsgeschenken**

empfehle ich:

**Normalhemden, Normaljacken,  
Normalunterhosen,  
gewöhnliche Hemden,  
Unterjacken,  
Unterhosen,**

bei billigt gestellten Preisen.  
**Carl Rapp.**

N a g o l d.

**1 zugelaufener Hund**  
(Wildbodenhund) kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden; bei wem?  
— sagt die  
Redaktion.

N a g o l d.

Am Markttag giebt's wieder  
**Kuttelessen**  
nebst gutem Stoff.  
Nagold, Restauration z. Eisenbahn.





**R a g o l d.**  
 Zu **Weihnachtsbäckereien**

erlaube ich mir alle erforderlichen Artikel in **ausgezeichneten und frischer Qualität** angelegentlich zu empfehlen.

**Gottlob Schmid.**

**R a g o l d.**  
 Mein Lager in **Filz-, Tuch-, Selband-Schuhen & Stiefeln**

ist bestens sortiert und bringe ich solches in empfehlende Erinnerung.

**Chr. Hartmann.**  
**Filzstiefel mit Holzböden**  
 bei Obigem.

**R a g o l d.**  
**Schmiede-Verkauf.**

Unterzeichnete ist willens, die Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus, bestehend in 2 Wohnungen, eingerichteter Schmiedewerkstätte, Stallung, Keller und Gemüsegärtchen hinter dem Haus, sowie einer halben Scheuer mit großem schönem Keller neben dem Haus, in Mitte der Stadt gelegen, zu verkaufen. Liebhaber wollen sich wenden an **J. Adam Theurer's Witwe.**

**R a g o l d.**  
**Kaiser-Widye**

von **M. Gaharter & Co., München** ist das Beste in dieser Art. Allein Depot für **Nagold und Umgebung** bei **Conditior Heh. Lang.**

**R a g o l d.**  
 Nächsten **Donnerstag**, mittags 1 Uhr verkauft Unterzeichnete einen aufgemachten **Wagen**

- 1 einspänn. Britschwagen,**
  - 1 Futterschneidmaschine,**
  - 1 Rührfaß und Sonstiges.**
- G. Raaf, Schreiner.**

**Husten, Heiserkeit Hals-, Brust- u. Lungenleiden**  
 \* **Kouchhusten** \*

Lebt rheinischer **trauben-Brust-Honig**

**Husten-Frei**

ein Krautauszug aus edelsten Weinstrauben, besterwehrt, ein versagendes köstliches Haus- u. Gemüthsmittel von grösster Nahrung u. leichter Verdaulichkeit.  
 Preis, in Gebirg, 1/2, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

**Nagold bei Heh. Gauss, in Altensteig bei Chr. Burghard.**

**Bruchleidende**  
 finden Rat u. Hilfe durch das Schriftchen **„Die Unterleibsbrüche u. ihre Heilung“** ein Ratgeber für Bruchleidende; welches gratis u. franco durch die Buchhandlung von **G. A. Lindenmaier** in **Tübingen** zu beziehen ist

**R a g o l d.**  
**Saal Gasthof z. Hirsch,**  
**Samstag den 10. Dezember, abends 1/8 Uhr**  
**Concert**

der Opern- und Konzert-Sängerin **Signora Fanny Bogri** von den Theatern zu Florenz, Madrid, London, Newyork ic. und des Kapellmeisters **A. T. Wogritsch.**

**Programm:**

1. Sonate für Piano-Solo	Beethoven.
2. Große Arie aus der Oper „Freischütz“	Weber.
3. Gavotte für Piano	J. S. Bach.
4. Bravour-Arie für Sopran	Rossini.
5. Lieder: a) Der „Erlkönig“	Schubert.
b) Die Warnung vor dem Rhein	L. Stark.
6. Berceuse für Piano	Chopin.
7. Lieder: a) Hat der wilde Sturm die Rose entblättert	Rühle.
b) Er ist gekommen	N. Franz.
8. Soirées de Vienne für Piano	Schubert-Liszt.
9. Lieder: a) Frühlingslied	Gounod.
b) „Liebe auch Du“	Chopin-Tosti.
c) La danza delle „memorie“	Caracciolo.
10. Arie aus der Oper „Robert der Teufel“	Meyerbeer.

**Entrée 1 Mark.**

**R a g o l d.**  
**Meine Weihnachts-Ausstellung**  
 ist eröffnet und enthält große Auswahl reizender Neuheiten in **Christbaumdekorationen** jeder Art und Jede zu recht zahlreichem Besuche höchlichst ein.  
**Heinrich Lang,**  
 Conditior.

**R a g o l d.**  
**„Kinderspielwaren“**  
 in großer Auswahl bei ausnahmsbilligen Preisen empfiehlt und ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein  
**Franz Gutekunst, Dreher.**

**Wichtig für Hausfrauen.**  
 Die Holländische **Kaffeebrennerei** **H. DISQUE & Co. Mannheim** empfiehlt ihre, unter der Marke **„Elephanten-Kaffee“** wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschriften gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffee's:

f. Westindisch M.	à 1.40
f. Manado M.	„ 1.60
f. Bourbon M.	„ 1.80
extra f. Mocca M.	„ 2.—

Durch vorzügliche neue Brennmethode **kräftiges, feines Aroma.**  
**Große Ersparnis.**  
 Nur acht in Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen von 1, 1/2, 1/4 Pfd., Niederlage in **Nagold** bei **W. Hottler und H. Lang, Conditior,** in **Altensteig** bei **Friedr. Flaig,** in **Oberjettingen** bei **J. Fleischle.**

Die Buchhandlung der ev. Gesellschaft in **Stuttgart** empfiehlt zur Auswahl von Festgeschenken ihr **Weihnachtsverzeichnis**, das diesem Blatte beiliegt, sowie den neuer erschienenen Lagerkatalog.  
 In **Nagold** hält Herr Buchbinder **Wolf Lager** und besorgt Nichtvorzügliches gerne.

**R a g o l d.**  
**Reiner Schlenderhonig**  
 ist zu haben bei **G. Stodinger** z. schwarzen Adler.

**R a g o l d.**  
**Ein tüchtiger Bierbrauer**  
 kann sogleich eintreten bei **Ph. Krauß z. Stern.** **Edhausen.**  
 Bei der hiesigen Stiftungs-pflege liegen sofort **10000 500 Mt.** zu 4 1/2% zum Ausleihen parat.  
**Schull. Deines.**

**Wiltberg.**  
**Gemeinderats-Wahl.**

Bei bevorstehender Gemeinderatswahl sind 4 Sitze wieder zu besetzen und werden folgende ausscheidende Mitglieder zur Wiederwahl angelegentlich empfohlen:

- Gottl. Wiedmaier,** Mittelmüller, **Röhm z. Linde.**
  - Den restierenden Teil von 2 Mitgliedern bitten wir aus nachstehender Reihe ehrenwerter, wohlmeinender, thätiger und fortschrittlich gesinnter Bürger zu entnehmen:
  - Geiger,** Stadtpfleger;
  - Gärtner,** Geometer;
  - Gerlach,** Gerber;
  - Frauer,** Kaufmann.
- Mehrere Wähler.

**R a g o l d.**  
 Feinstes **Kaisermehl,**  
**Citronat & Orangeat,**  
**Mandeln,**  
**Rosinen & Cibeben,**  
**Citronen, Feigen,**  
**Birnschnitze**  
 süße neue **Zwetschgen**  
 sowie sämtliche **Gewürze**  
 empfiehlt **Gustav Sellen.**

**R a g o l d.**  
**Zwetschgen, Birnschnitze,**  
 neu und süß  
 empfiehlt bestens **Gottlob Schmid.**

**R a g o l d.**  
 Zu **Weihnachten** empfehle ich alle in mein Fach einschlagenden Artikel in großer Auswahl bei billigen Preisen. Auch mache ich auf mein schönes Sortiment in **Damenkörbchen** aufmerksam.  
**Jak. Rinderknecht,**  
 Sattler und Tapezier.

Berichtigung: Der Lehrergesangsverein in **Nagold** findet Mittwoch den **7. Dezember** statt.

**Frucht-Preise:**  
**Nagold, den 3. Dezbr. 1887.**

Neuer Dinkel	7 10	6 91	6 60
Weizen	9 50	9 28	8 50
Roggen	8 30	8 25	8 20
Gerste	—	8 —	—
Haber	6 30	6 04	5 80
Bohnen	7 50	7 48	7 40

**Viktualien-Preise:**  
**Altensteig, den 30. Novbr. 1887.**

Butter 1 Pfund	72—80
2 Eier	12—13

**Altensteig, den 30. Novbr. 1887.**

Neuer Dinkel	7 60	6 95	6 30
Haber	6 40	6 20	6 —
Gerste	8 20	7 75	7 30
Bohnen	—	8 —	—
Roggen	9 —	8 75	8 50
Linien-Gerste	—	7 10	—
Weißkorn	—	8 —	—

Hierzu eine Beilage der Buchhlg. der ev. Gesellschaft in **Stuttgart** betr. Auswahl aus dem Lagerverzeichnis.